

Turnierordnung des 27. Hallenfußballturniers

Ausber-Cup 2019

der DJK Rot-Weiß Alverskirchen e. V.



An dem Turnier nehmen 16 Mannschaften teil, siehe hierzu auch den Spielplan.

Das Turnier wird mit einem Futsal-Ball gespielt.

Die Vorrunde wird in 4 Gruppen mit 4 Mannschaften gespielt, innerhalb einer Gruppe spielt jeder gegen jeden. Die Spielzeit beträgt in allen Spielen 1 x 13 Minuten.

Die jeweils Ersten und Zweiten einer Gruppe qualifizieren sich für die Zwischenrunde.

Die acht Mannschaften, die die Zwischenrunde erreicht haben, werden in zwei Gruppen zu jeweils vier Mannschaften aufgeteilt. Die Erst- und Zweitplatzierten der beiden Zwischenrundengruppen qualifizieren sich für das Halbfinale. In den Gruppenspielen spielt jeder gegen jeden.

In der Vor- und Zwischenrunde gibt es keine Verlängerung der Spielzeit. Bei Punktgleichheit entscheidet das Torverhältnis. Ist die Tordifferenz gleich, so entscheidet die höhere Anzahl der erzielten Treffer. Ist auch hier noch keine Entscheidung gefallen, findet ein 9-Meter-Schießen statt.

Die Turnierleitung behält sich vor, die Reihenfolge der Halbfinalspiele zu ändern. Auf Anregung der Turnierleitung können sich beide Mannschaften bei einem Unentschieden in einer Halbfinalbegegnung darauf einigen, dass keine Verlängerung, sondern direkt ein 9-Meter-Schießen durchgeführt wird. Wird kein Einvernehmen erzielt, gibt es im Halbfinale bei einem Unentschieden eine Verlängerung von 1 x 5 Minuten. Ist auch hier noch keine Entscheidung gefallen, erfolgt ein 9-Meter-Schießen.

Jede Mannschaft kann maximal 15 Spieler pro Spieltag einsetzen. Jeder Spieler darf nur für eine Mannschaft spielen. Eine Mannschaft besteht aus vier Feldspielern und einem Torwart. Hat eine Mannschaft mehr als die zulässige Anzahl von Spielern auf dem Spielfeld, ist das Spiel zu unterbrechen und der Spieler, der das Spielfeld zusätzlich betreten hat, zu verwarnen. Die Spielfortsetzung erfolgt mit einem Freistoß für die gegnerische Mannschaft dort, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand.

Es gelten die für ein Handballspiel vorhandenen Markierungen. Das Spielfeld hat an allen vier Seiten eine festinstallierte Bande.

Der Tor- bzw Strafraum ist die geschlossene Linie vor den 5 x 2 m großen Toren.

Der Ball darf beim Anstoß in alle Richtungen gespielt werden. Aus dem Anstoß kann kein direktes Tor erzielt werden.

Alle Freistöße sind indirekt. Freistöße für die angreifende Mannschaft, die innerhalb des Strafraumes verhängt werden, werden auf die Strafraumlinie zurückverlegt.

Die Abseitsregel ist aufgehoben.

Wird der Ball gegen die Decke oder gegen Geräte, die von der Decke herabhängen, geschossen, wird ein Einkick durch die gegnerische Mannschaft an der Seitenlinie ausgeführt.

Tore können von überall erzielt werden. Ein Eigentor direkt aus einem Freistoß ist nicht möglich. Die Spielfortsetzung ist dann ein Eckstoß.

Bei Toraus, verursacht durch die angreifende Mannschaft, wird der Ball durch Werfen oder Rollen vom Torwart ins Spiel gebracht (Abstoß). Der Ball ist beim Abstoß im Spiel, sobald er den Strafraum verlassen hat.

Der Ball wird an der Stelle, an der er das Spielfeld verlassen hat, durch einen Einkick wieder ins Spiel gebracht. Es gilt die auf dem Hallenboden markierte Seitenlinie. Durch einen Einkick kann nicht direkt ein Tor erzielt werden.

Erhält der Torwart den Ball mit dem Fuß (auch Einkick) zugespielt, so darf er den Ball nicht mit den Händen berühren. Verstöße dagegen werden mit einem Freistoß geahndet.

Erfolgt die Spielfortsetzung (Ausnahmen: Strafstoß und Anstoß) nicht innerhalb von vier Sekunden, wird das Spiel wie folgt fortgesetzt:

- Bei Eckstoß mit Torabwurf
- Beim Einkick mit Einkick für den Gegner
- Bei Freistoß mit Freistoß für den Gegner
- Abstoß mit Freistoß für den Gegner auf der Strafraumlinie
- Wenn der Torwart in seiner Spielhälfte den Ball mit der Hand oder dem Fuß kontrolliert, Freistoß für den Gegner.

Die Zeitvorgabe beginnt, sobald die ausführende Mannschaft in der Lage ist, das Spiel fortzusetzen.

Beim Abstoß, bei der Ausführung von Straf-, Frei- und Eckstößen sowie beim Einkicken von der Seitenlinie müssen die Spieler der gegnerischen Mannschaft mindestens fünf Meter vom Ball entfernt sein.

Verbotenes Spiel innerhalb des eigenen Strafraums wird mit einem Strafstoß geahndet. Bei der Ausführung müssen alle Spieler innerhalb des Spielfeldes sowie außerhalb des Freiwurfbereiches (gestrichelte Linie) und mindestens 5 m vom Strafstoßpunkt entfernt sein. Die Ausführung erfolgt aus einer Entfernung von 9 m. Eine Anlaufentfernung ist nicht vorgegeben. Vergehen sind entsprechend den Ausführungsbestimmungen zu ahnden.

Die Ausführung des 9-Meter-Schießens entspricht den Strafstoßbedingungen. Die Wertung wird entsprechend der Regelung des 11-Meter-Schießens vorgenommen. Beide Mannschaften haben abwechselnd je drei Torschüsse auszuführen. Die Mannschaft, die die Wahl gewonnen hat, führt den ersten Torschuss aus. Nachschießen, gleichgültig, ob der Ball vom Torhüter abgewehrt wird oder vom Torpfosten bzw. der Querlatte zurückprallt, ist nicht erlaubt. Wenn bei den Mannschaften nach Ausführung von je drei Torschüssen die gleiche Anzahl von Toren erzielt haben, werden die Torschüsse in der gleichen Reihenfolge fortgesetzt, bis eine Mannschaft bei gleicher Anzahl von Torschüssen ein Tor mehr erzielt hat. Ein Spieler darf erst ein zweites Mal antreten, wenn alle teilnahmeberechtigten Spieler (alle Spieler, die für das betreffende Spiel im Spielbericht eingetragen und spielberechtigt sind) bereits einen Strafstoß ausgeführt haben.

Das Auswechseln kann während des laufenden Spiels erfolgen. Eine jeweilige Zustimmung des Schiedsrichters ist nicht erforderlich. Die Auswechselspieler halten sich hinter der Bande auf, und zwar an der Ecke der Laufseite des Schiedsrichters. Der auszuwechselnde Spieler muss das Spielfeld verlassen haben, bevor der neue Spieler das Spielfeld betritt. Ausgewechselte Spieler dürfen wieder ins Spiel zurück. Ohne Torwart darf nicht gespielt werden.

Für die Ausrüstung der Spieler gelten - mit Ausnahme des Schuhwerks - die gleichen Bedingungen wie bei normalen Spielen. Die Schuhe müssen so beschaffen sein, dass keine Verletzungen der Spieler entstehen können.

Der Schiedsrichter wird immer dann auf Vorteil entscheiden, wenn Sinn und Geist der Regel es erfordern oder zulassen.

Für Vergehen während eines Spiels kann der Schiedsrichter gegen die Spieler folgende Strafen verhängen:

- a) Verwarnung
- b) Zeitstrafe 2 Minuten
- c) Feldverweis auf Dauer.

Zeitstrafe (2 Minuten) - kann auch ohne vorherige Verwarnung gegeben werden. Die Mannschaft kann wieder durch einen Spieler ergänzt werden, wenn die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt hat - spätestens jedoch nach Ablauf von 2 Minuten. Bei mehreren Zeitstrafen kommt jeweils nur ein Spieler bei einem Gegentor zurück, es kann auch der Spieler sein, dessen Zeitstrafe noch nicht abgelaufen war. Diese Zeitstrafe ist zwar zeitlich verfallen, bleibt aber als persönliche „Vor“-Strafe des Spielers bestehen.

Totaler Feldverweis (rote Karte) - die Mannschaft kann wieder durch einen Spieler ergänzt werden, wenn die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt hat - spätestens jedoch nach Ablauf von 2 Minuten. Spieler, die auf Dauer des Feldes verwiesen wurden, sind automatisch gesperrt und von weiteren Spielen dieses Turniers ausgeschlossen. Über das Strafmaß entscheiden die entsprechenden Rechts- bzw. Verwaltungsorgane.

Spieler, die von einem Schiedsrichter im Spiel- oder Sonderbericht einer Tätlichkeit oder Beleidigung eines Schiedsrichters beschuldigt werden, sind von den weiteren Spielen des Turniers ausgeschlossen.

Wird durch Feldverweis auf Zeit oder Dauer die Zahl der Spieler einer Mannschaft auf weniger als zwei Feldspieler verringert, so muss das Spiel abgebrochen werden. Es gelten die Bestimmungen für Spielwertung bei verschuldetem Spielabbruch.

Zeitnahme: Der Schiedsrichter pfeift an, die Turnierleitung gibt den Schlusspfiff. Soll die Zeit angehalten werden, so hat der Schiedsrichter mit seinen Händen das „T“-Zeichen zu geben. Bei allen Spielunterbrechungen in der letzten Spielminute jeder Halbzeit ist die Turnierleitung verpflichtet, die Uhr anzuhalten.

Die Turnierleitung ist verantwortlich für Passkontrolle, Spielberichtsbogen. Spielberechtigung und Zeitnahme. Sie fungiert gleichzeitig als Schiedsgericht in Streitfragen. Die Entscheidung der Turnierleitung ist unanfechtbar - das gilt auch für die Wertung der Spiele.